

dachmeister-nrw.de · Ausführliche praktische Anleitung

Ein Saubere Dachrinne ist entscheidend für den Schutz des Hauses vor Feuchtigkeitsschäden. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt für die Reinigung, welche Methoden eignen sich, und wie geht man dabei sicher vor? Dieser Leitfaden beantwortet die wichtigsten Fragen rund um die Dachrinnenreinigung und hilft Eigenheimbesitzern, diese Aufgabe systematisch anzugehen.

Warum die regelmäßige Reinigung der Dachrinne wichtig ist

Dachrinnen sammeln Regenwasser und leiten es kontrolliert über Fallrohre vom Haus weg. Sind sie verstopft, staut sich das Wasser und kann an der Dachkonstruktion, der Fassade oder dem Fundament Schäden verursachen. Laub, Moos, Äste und Feinschmutz setzen sich im Laufe der Jahreszeiten ab und bilden einen idealen Nährboden für Pflanzenwuchs. In Regionen mit vielen Bäumen in der Nähe, wie sie in Teilen von NRW häufig vorkommen, kann dieser Effekt besonders ausgeprägt sein. Eine versäumte Reinigung führt nicht nur zu Wasserschäden, sondern auch zu Korrosion bei Metallrinnen oder Rissen bei Kunststoffrinnen.

Den richtigen Zeitpunkt für die Reinigung wählen

Zwei Zeitpunkte im Jahr haben sich bewährt: der späte Frühling nach dem Pollenflug und der späte Herbst nach dem Laubfall. Im Frühling entfernt man den Winterabrieb, Pollen und feinen Schmutz, der sich über die kalte Jahreszeit angesammelt hat. Im Herbst wird das Laub beseitigt, bevor die Winternässe einsetzt. Zusätzlich empfiehlt sich eine Sichtkontrolle nach Stürmen, da Äste und Zweige die Rinnen beschädigen oder blockieren können. Wer in der Nähe von Bäumen wohnt, sollte die Intervalle entsprechend verkürzen und besonders nach starkem Wind nachsehen.

Sicherheit bei der Dachrinnenreinigung

Die Reinigung der Dachrinne ist eine Arbeit in der Höhe und birgt Absturzgefahren. Ein sicherer Stand auf einer Leiter erfordert eine standsichere Position, am besten mit einer Dreifach-Leiter, die gegen Verrutschen gesichert ist. Arbeiten auf dem Dach selbst sollten grundsätzlich Fachleuten überlassen bleiben. Vom Boden aus lassen sich viele Beobachtungen bereits mit einem Fernglas oder einer Drohne dokumentieren. Wer die Rinne selbst reinigt, sollte zu zweit arbeiten, um im Notfall Hilfe griffbereit zu haben. Auf einen Helm und rutschfeste Handschuhe sollte nicht verzichtet werden.

Methoden und Werkzeug für die Reinigung

Für die eigentliche Reinigung genügen wenige Werkzeuge: ein stabiler Fächerbesen oder eine weiche Bürste, ein Spatel für fest haftenden Schmutz und ein Eimer oder eine Plane zum Auffangen des Materials. Ein Gartenschlauch mit mittlerem Wasserdruck spült die Rinne anschließend in Richtung Fallrohr durch. Starke Hochdruckreiniger sind nicht empfehlenswert, da sie Wasser in die Bausubstanz drücken oder die Rinnenoberfläche beschädigen können. Hartnäckige Verschmutzungen, etwa Moos in Rillen, lassen sich mit einer Bürste und klarem Wasser lösen. Chemische Reiniger sind nur bei hartnäckigen Ablagerungen sinnvoll und sollten umweltbewusst entsorgt werden.

Wann ein Fachbetrieb beauftragt werden sollte

Häuser mit steilen Dächern, mehreren Geschossen oder schwer zugänglichen Rinnenabschnitten erfordern Fachwissen und Spezialausrüstung. Ein professioneller Dachservice bringt Sicherungsgeschirr, Teleskopanlagen und die Erfahrung mit, auch versteckte Mängel wie undichte Stellen, beschädigte Halterungen oder Korrosion zu erkennen. Die Kosten für eine professionelle Reinigung hängen von der Rinnenlänge, der Zugänglichkeit und dem Verschmutzungsgrad ab. Sie lohnen sich vor allem dann, wenn die eigene Reinigung riskant wäre oder bereits sichtbare Schäden an der Rinne vorliegen.

Weitere Dokumente zum Thema

dachmeister-nrw.de

Zugehöriges Dokument